



Michael Geisler (l.) und Dirk Busch, beide Raumausstatter-Meister und geprüfte Restauratoren, führten das Projekt der historischen Wandbespannung gemeinsam durch

# Herausforderung Denkmalschutz

Restaurierungsarbeiten an einer Wandbespannung in einem an die hundert Jahre alten Berliner Mietshaus

Text und Fotos: Michael Geisler, Dirk Busch

Brokatell in einem beige/goldenen Farbton. Bei der Wandbespannung auf den Treppenläufen und den Podesten war der Stoff von der Treppenwange unten bis an die Decke umlaufend über alle fünf Etagen gespannt.

standen erhebliche Farbunterschiede in den einzelnen Wandabschnitten und Etagen. Der Putz war im Bereich der Nagelung komplett perforiert und mürbe.

## Ausgeführte Restaurierungsarbeiten

Unter Einbeziehung einer detaillierten Kalkulation unsererseits und in Absprache mit der Landeskonservatorin und dem Bauherrn wurde folgender Kompromiss gefunden:

1. Im Eingangsbereich werden nur zwei Stofffelder mit Originalstoff an einer zurückgesetzten Stelle im Fahrstuhlbereich gespannt, so dass hier der Originalstoff dokumentiert ist. Die restlichen Felder des Eingangsbereiches werden mit gereinigten Stoffteilen der Treppenläufe versehen.
2. Der erste Treppenlauf und das erste Wohnungspodest werden mit dem gereinigten und zusammengesetzten Originalstoff gespannt.
3. Aus Kostengründen werden die restlichen Treppenläufe und Podeste nur gestrichen.

Im Eingangsbereich wurde als Erstes ein 300 g/qm schwerer Baumwollmolton auf die zuvor bauseits befestigten und mit Bauschaum gegen Zugluft abgedichteten Spannleisten ausgeheftet und mit V2A-Klammern angetackert. Der zuvor gereinigte und teilweise in Bahnen genähte Originalstoff wurde darauf ausgeheftet, umgebuckt und ebenfalls mit V2A-Klammern getackert. Die Nagelung wurde mit einer gewebten Borte abgeklebt. Die Pilaster zwischen den Feldern wurden nicht, wie im Original, direkt aufgeklebt, sondern auf zuvor genau angepasste Pappstreifen geklebt, die mit Schnurstiften, verdeckt genagelt, befestigt wurden. Auf dem Treppenlauf und dem Wohnungspodest wurde ebenfalls ein 300 g/qm schwerer Baumwollmolton auf zuvor bauseits befestigte Sperrholzleisten

## Aufbau und Zustand der Stoff-Bespannung

**Eingangsbereich:** Auf einem 30 mm x 30 mm starken Leistenrahmen, der an der Wandvertäfelung befestigt war, wurde erst ein Molton und darauf der Stoff gespannt. Die Nagelung war mit einer daraufgeklebten Borte abgedeckt. Zwischen den Pilastern der Wandvertäfelung waren schmale Streifen mit Stoff gespannt. Der Stoff war an dieser Stelle direkt auf die Holzvertäfelung geklebt und zusätzlich mit Schnurstiften angenagelt. Es handelte sich hierbei um den Originalstoff. Während einige Felder noch relativ gut aussahen, zeigten sich andere in einem völlig verschmutzten Zustand. Die Bespannung über der Tür des Fahrstuhles war eingerissen. Die Ursache für die übermäßig starke Verschmutzung war Zugluft hinter der Wandvertäfelung, also ein Kamineffekt. Da der Molton in sehr weiten Abständen angenagelt und vollkommen mürbe und eingerissen war, konnte der Schmutz auf den Stoff übertreten.

**Treppenläufe und Podeste:** Auf dem verputzten Mauerwerk war eine Makulatur-Tapete geklebt worden, die jetzt lose hing. Der Stoff war aus einzelnen Bahnen rapportgerecht mit einer Maschinennaht zusammengenäht und direkt auf den Putz genagelt. Die Nagelung war durch glatte Eicheleisten abgedeckt, die ebenfalls mit Stiften in den Putz genagelt wurden. Die Stoffbespannung war unterhalb der Fensterbretter besonders verschmutzt. Risse und Löcher waren zum Teil ausgebessert und unterklebt; einige Teile nachträglich überspannt und von Hand mit einem verzogenen Stich angenäht worden. Es be-



Der erste Treppenlauf wurde mit dem gereinigten Originalstoff gespannt

Das gesamte Treppenhaus des Mietshauses befand sich – abgesehen von partiellen Ausbesserungen an verschiedenen Stellen – im Originalzustand. Die Wände im Eingangsbereich waren komplett mit einer gegliederten Wandvertäfelung ausgekleidet, in die ein angedeuteter Kamin mit darüberliegendem Spiegel und eine geschnitzte Holzbank eingelassen sind. Im oberen Bereich der Wandvertäfelung waren einzelne Felder mit Stoff gespannt, die durch Pilaster mit aufgesetzten Kapitellen voneinander getrennt sind. Bei dem Stoff im Eingangsbereich handelt es sich um einen

## VORHER



Im Originalzustand war die Wandbespannung stark verschmutzt und beschädigt

## NACHHER



Restaurierte Stoffteile der Treppenläufe wurden im Eingangsbereich verwendet

renen Arbeitsgängen fadengerade und – soweit möglich – straff ausgeheftet, umgebuckt und mit V2A-Klammern angetackert. Die Nagelung wurde mit den zuvor aufgearbeiteten originalen Eichenleisten abgedeckt. Diese wurden mit kopflosen Stiften genagelt. Mit dem Ergebnis der ausgeführten Arbeiten waren alle Beteiligten sehr zufrieden, da es den Charakter des Originaltreppenhauses nahezu perfekt abbildet.

## Fazit

Die Arbeiten an diesem Objekt sind ein Beispiel, wie man auch mit geringen finanziellen Mitteln und vertretbaren Kompromissen ein Denkmal zumindest in Teilen erhalten kann. Mit Aussagen über die Verarbeitung von gesäubertem Originalstoff sollte man allerdings vorsichtig sein. Im vorliegenden Fall waren bei der Einzelsichtung der Stoffbahnen die Schäden erheblich größer und komplizierter als das im Vorfeld im gespannten Zustand trotz intensiver Sichtung erkennbar war.



Im Fahrstuhlbereich wurden zwei Stofffelder mit Originalstoff bespannt, so dass der Urzustand dokumentiert wird. In den restlichen Feldern des Eingangsbereichs wurden gereinigte Stoffteile der Treppenläufe aufgebracht

ausgeheftet und getackert. Die Leisten wurden, entgegen unseren Empfehlungen, nicht putzbündig eingelassen sondern mit Schlagdübeln auf dem ausgebesserten Putz im Mauerwerk befestigt. Dies hat sich beim Stoffspannen und -antackern als äußerst ungünstig erwiesen, da die Schlagdübel keinen ausreichenden Halt im Altbau-Mauerwerk aufweisen und die Leisten

bei jedem Tackerschlag federn und somit den ausgebesserten Putz wieder lockern können. Des Weiteren wurde anstatt der von uns geforderten Makulatur-Tapete eine flüssige Makulatur gestrichen. Die zuvor gereinigten und aus vielen Einzelteilen absolut musterpassend zusammengenähten Stoffbahnen, die zahlreiche Kopf- und Senkrechtnähte aufweisen, wurden in meh-